

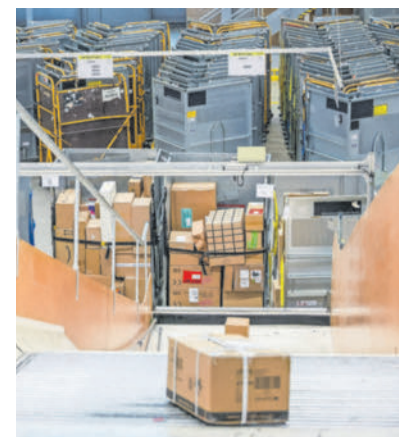


SPORT

Lukas Feurstein zeigt mit Podestdebüt als Dritter im Super-G auf. »c1

LOKAL

Wirtin bedrängt Wioletta stellte sich schützend vor ihre Gäste. Am Ende stand ein Polizei-Großeinsatz. »A8



MARKT

Vor Weihnachten ist **Hochbetrieb im Post-Logistikzentrum.** »D1

AUFLAGENSTÄRKSTE UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR VORARLBERG

♥ #vorarlberghältzusammen

Montag

9. Dezember 2024

Nr. 285, 80. Jahrgang, € 2,00

3° Trüber Wettereindruck durch feucht-kalte Luftmassen. Ein wenig Schnee.



LOKAL

Spendenaufwurf nach Hausbrand

In der Nacht auf Sonntag brannte in Lustenau ein altes Holzhaus ab. Die junge Familie, die das Haus renovierte, steht vor dem Nichts, es wird gesammelt. »A8

SPORT

Altach überwintert als Liga-Schlusslicht

Es warten wichtige Wochen auf den SCR Altach. Nach dem 0:3 in Wien braucht der Tabellenletzte der Bundesliga dringend Personal-Auffrischung. »C3

KULTUR

Von Street Art bis hin zur Konzeptkunst

Der renommierte österreichische Künstler Christian Eisenberger zeigt im Hotel Die Hinterwies in Lech eine Auswahl seiner neuesten Arbeiten. »D5

Konsolen-Bestseller

Geschätzte Gesamtverkäufe von Videospiel-Konsolen weltweit (in Millionen)

PlayStation 2	160,0
Nintendo Switch*	146,0
PlayStation 4	117,0
PlayStation	102,4
Nintendo Wii	101,6
PlayStation 3	87,4
Xbox 360	84,0
PlayStation 5*	65,4

* Aktuelle/nach erhältliche Konsolen-Generation
VN-GRAFIK, QUELLE: VGCHARTZ/UNTERNEHMENSBERICHTE

Gehaltsschere geht ab 30 weit auseinander

Lohnsteuerstatistik zeigt zudem, dass Einkommensspanne auch im Alter groß bleibt.

SCHWARZACH Frauen verdienen deutlich weniger als Männer. Die Gehaltsschere geht ab dem 30. Lebensjahr immer weiter auseinander, wie jüngste Zahlen der

Lohnsteuerstatistik für Vorarlberg zeigen. „Bleibt in den Jahren vor der Familiengründung die Differenz noch geringer, zeigt sich eine große Einkommensspanne ab der Phase

der Familiengründung, die dann lebenslang fortgeschrieben wird“, so Lea Putz-Erath, Geschäftsführerin der Frauenberatungsstelle „Femail“. Die Daten zeigen auch, dass

sich die Einkommenslücke über das Arbeitsleben nicht mehr schließt und eine geschlechterspezifische Lücke bei den Pensionseinkommen bleibt. »A2



Menschen feiern Sturz von Assad

Nach dem Sturz von Syriens Machthaber Baschar al-Assad sind in vielen Städten weltweit - wie hier in Paris - Menschen auf die Straßen gegangen, um den Machtwechsel zu feiern. »D7 AFP

Eine Beratungsstelle für gemeinschaftliches Bauen

FELDKIRCH Der gemeinschaftliche und genossenschaftliche Wohnbau ist in Vorarlberg noch neu, doch es gibt erste Projekte. Der Fachservice des Vereins Weiterwohnen unterstützt Gemeinden bei der Förderung und Begleitung von Ideen, die in eine dritte Säule zwischen

privatem und sozialem Wohnbau münden sollen - im Idealfall mit Ansätzen gegen Vereinsamung und für ein besseres Miteinander. Baustellen gibt es noch genug, etwa bei der Vergabe von Baugründen und -rechten. So wünscht sich der Fachservice etwa Konzeptvergaben. »A3

Pariser Kathedrale Notre-Dame feierlich eröffnet

PARIS Die bei einem Brand im April 2019 schwer beschädigte Pariser Kathedrale Notre-Dame ist am Wochenende feierlich wiedereröffnet worden. Am Samstagabend konnte Frankreichs Präsident Emmanuel Macron bei der Feier zahlreiche Staats- und Regierungschefs - dar-

unter Kanzler Karl Nehammer - begrüßen. Am Sonntag wurde in Notre-Dame die erste Messe gefeiert, an der mehr als 150 Bischöfe aus Frankreich und der ganzen Welt, Priester und Gläubige teilnahmen. Bei der Messe wurde auch der Altar eingeweiht. »D8

INHALT

Wohin	D4	TV-Programm	D6
Leserbriefe	D2	Impressum	D2
Chronik	B6	Leserservice	D3
Notdienste	D3	Sudoku	D3
Todesanzeigen	B6, 7	Kreuzworträtsel	C8

Stadt Feldkirch ehrt Aufsteigerteams

FELDKIRCH Die Stadt Feldkirch hat die sportlichen Erfolge des FC Blau-Weiß Feldkirch und des FFG Feldkirch Volley im Montforthaus gewürdigt. Rund 40 Spieler und Funktionäre feierten die Aufstiege beider Mannschaften in höhere Ligen. „Diese Erfolge stehen für Teamgeist, Engagement und die großartige Arbeit, die im Hintergrund geleistet wird“, so Bürgermeister Rädler. Gemeinsam mit Sportstadträtin Nathalie Koch überreichte er Gratulationsschreiben.



Bürgermeister Manfred Rädler mit Sportstadträtin Natalie Koch. STADT FELDKIRCH

Kostenloses Parken im Advent

BLUDENZ Gerade das Weihnachtsgeschäft ist für den gesamten Innenstadthandel wichtig. Die Stadt Bludenz unterstützt den Handel, indem sie die Parkgebühren temporär aufhebt. Jeweils von Freitag, 12 Uhr, bis Samstagabend wird keine Parkgebühr bei den insgesamt 23 Automaten in der Alpenstadt zu berappen sein. Um alle Kunden auf das besondere Park-Angebot aufmerksam zu machen, werden die Parkautomaten wieder weihnachtlich dekoriert und abgedeckt.



Auch dieses Jahr werden die Parkautomaten in der ganzen Stadt an den Wochenenden wieder weihnachtlich dekoriert. STADT BLUDENZ

Gemeinschaftlich zur Wohnung

Es gibt erste Projekte für neue Bau- und Wohnformen, aber noch viel zu tun.

FELDKIRCH „Der Wohnungsmarkt in Vorarlberg ist nicht so, dass man aktuelle und kommende gesellschaftliche Herausforderungen lösen kann, sondern teilweise verschärft“, erklärt Architekt Andreas Müller-Dirnberger vom Verein Weiterwohnen und dem damit verbundenen Fachservice für gemeinschaftliche Wohnformen.

Auf der einen Seite gibt es den privaten Wohnbau, ein Investor baut und verkauft oder vermietet die Wohnungen. Auf der anderen Seite den gemeinnützigen Wohnbau, der oft als Sozialbau für die Bedürftigsten verstanden wird. Für diejenigen, denen das eine zu teuer ist und die für das andere nicht arm genug sind, kommt nach und nach ein weiteres Modell nach Vorarlberg: Menschen gründen Genossenschaften und finanzieren sich ihr Wohneigentum so selbst. Oft werden gewisse Räumlichkeiten gemeinsam genutzt, sei es als Waschküche oder Treffpunkt - ähnlich einem Marktplatz im Dorf.

Dritte Säule ohne Gewinnabsicht

Ohne Gewinnabsicht und durch die so geschaffenen Synergieeffekte wird der Wohnraum leistbarer und ohne Investorenmodell weniger konjunkturgetrieben. Durch die gemeinschaftlichen Ansätze wird das Wohnen generationengerechter, diverser und die gesellschaftliche Durchmischung gefördert, statt



Andreas Müller-Dirnberger und Josef Gojo sind federführend im Fachservice tätig. VN/RAUCH

Erste Projekte kommen zu geeigneten Grundstücken und werben für sich. VN/RAUCH



dass jeder vor sich hin lebt. Weiterwohnen ist seit 2018 ein Vorkämpfer für diese Form des gemeinschaftlichen und genossenschaftlichen Wohnbaus. Seit Jahresbeginn betreut dieser grenzüberschreitend den Fachservice für gemeinschaftliche Wohnformen, um Gemeinden und Stakeholder bei der Förderung solcher Wohnformen unterstützen zu können. Denn es fehlt an Wissen und Erfahrungen - nicht nur bei den Gemeinden und Banken, sondern auch in der Bevölkerung. „Viele glauben, Gemeinschaftswohnen bedeutet Kommunenleben. Dabei

geht es um individuelle Privatsphäre kombiniert mit Gemeinschaft“, betont Josef Gojo, der den Fachservice auf der deutschen Seite vertritt. Von gemeinsamen Wohn- oder Badezimmern sei man weit entfernt. Und: Solche Genossenschaften gelingen nicht nur in Großstädten wie München, sondern auch im ländlicheren Raum.

Erste Projekte am Start

Tatsächlich gibt es auch in Vorarlberg erste Projekte, die Fahrt aufgenommen haben: Etwa im Bregenzer Lehenweg von „Gemeinsam Bauen und Wohnen in Vorarlberg“ oder „Zämm im Blumenweg“ in Lauterach. Weitere Genossenschaften organisieren sich selbst in Kleinstgemeinden. Und auch unter den Bauträgern selbst wächst das Interesse an solchen Konzepten. Doch die größte Hürde steht oft am

Anfang: das Grundstück. Geeignete Baugründe sind meist entweder nicht verfügbar oder nur kurz auf dem Markt, etablierte Bauträger sind schneller und finanzstärker.

„Konzeptvergaben sollten Standard sein: Nicht der Höchstbietende gewinnt, sondern das beste Konzept“, schlägt Müller-Dirnberger vor. So könnten Gemeinden etwa Sozialkonzepte für ein besseres Zusammenleben zu den Kriterien für eine Baurechtvergabe machen. Davon würden nicht nur die Genossenschaften als Bau, sondern schlussendlich auch das Gemeindeleben profitieren. „In Deutschland gibt es sogar Agenturen, die Grundstücke sammeln und an Genossenschaften weitergeben“, weist Gojo auf andere Konzepte hin.

Derzeit unterstützt die EU den Fachservice über das Interreg-Programm „Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein“ mit 60 Prozent der Kosten. Da Weiterwohnen unabhängig sein will, verzichtet man bewusst auf Sponsoren aus der Privatwirtschaft. Daher wäre die öffentliche Hand von Land bis Gemeinden am Zug, diese Anlaufstelle mitzufinanzieren. Die Vorteile liegen dabei auf der Hand: „Mit dem EU-Projekt wollen wir Gemeinden die Werkzeuge in die Hand geben, solche Prozesse zu unterstützen“, betont Müller-Dirnberger. **VN-RAU**

Weiterwohnen mit den bestehenden Projekten in Vorarlberg: <https://www.weiterwohnen.eu/>



Gelbe Linien und fehlende Schilder

Nicht nur in der Dornbirner Marktstraße gibt es nun gelbe Markierungen.

DORNBIERN Wer in der Dornbirner Innenstadt einkaufen will, wird sich ab diesem Wochenende umgewöhnen müssen: Die Marktstraße ist nun zwischen der Fußgängerzone und dem Kloster eine Einbahn mit Fahrtrichtung Süden - ausgenommen sind Radfahrer - wie auch eine Begegnungszone, in der die Fahrbahn von allen Verkehrsteilnehmern gleichberechtigt benutzt werden kann.

Zwar gibt es die entsprechenden Verkehrsschilder bereits entlang der gesamten Marktstraße. Für den motorisierten Verkehr, der von der Schillerstraße in die Marktstraße einfährt, fehlte der Hinweis auf die Begegnungszone und die Einbahn am Samstag jedoch noch. Doch was hat es mit den neu angebrach-

ten gelben Bodenmarkierungen auf sich?

Drei Varianten möglich

Mit der 23. Novelle der Straßenverkehrsordnung wurde auch eine Maßnahme umgesetzt, die den Schilderwald zumindest etwas lichten soll. Eine durchgehende gelbe Linie entlang der Straßenführung, meist auf der Gehsteigkante, weist etwa auf ein Park- und Halteverbot hin. Dieselbe Linie, nur aufgebrochen als gestrichelte Linie, ist ein Parkverbot.

In Dornbirn setzt man jedoch auf die dritte Variante: Mehrere frühere Parkflächen sind nun durch eine gelbe Zickzacklinie befüllt. Hierbei handelt es sich ebenfalls um ein Parkverbot - wie auch ein Parkverbotsschild bei der größten dieser Flächen gegenüber dem Platz-Museum erklärt. Halten ist hier jedoch erlaubt. Zur Erinnerung: Darunter versteht der Gesetzgeber das Stehenbleiben für bis zu zehn Minuten



Diese Bodenmarkierungen weisen auch ganz ohne Verkehrsschild auf ein Parkverbot hin. Halten und Ladetätigkeiten sind jedoch erlaubt. VN/RAUCH

oder für die Dauer einer Ladetätigkeit.

Parkverbot

In einer Begegnungszone ist das Parken abseits der dafür vorgesehenen Stellflächen grundsätzlich verboten, auch ganz ohne zusätzliche Beschilderung. Das Halten in einer Einfahrt ist nur dann erlaubt, wenn der Fahrer hinter dem Steuer bleibt, um die Einfahrt sofort freigegeben zu können.

Sind diese Bodenmarkierungen durch Schmutz oder Schnee ver-

deckt, ist das Verbot des Abstellens aufgehoben - wenn keine entsprechenden Verkehrszeichen aufgestellt sind oder andere Halte- beziehungsweise Parkverbote gelten. In der Begegnungszone hilft dies Parksündern jedoch wenig, da hier, wie gesagt, das Parken nur auf klar als solche markierten Parkplätzen erlaubt ist. **VN-RAU**



QUIZ

In welcher Gemeinde erzählt man sich die Sage vom Totenzug?

- A Lustenau
- B Dünserberg
- C Bartholomäberg
- D Hohenems

Antwort auf »D3

LOTTO

Ziehung vom 8. 12. 2024

Österreich
9 19 31 33 34 36 5
Joker: 749072

Schweiz
13 17 18 22 26 34 5
Replay: 5 Joker: 387639

Deutschland
6 15 19 30 32 37
Superzahl: 9 Spiel 77: 1519954
Super 6: 967061

LOTTO PLUS

Ziehung vom 8. 12. 2024

3 5 20 22 25 34

LUCKY DAY

Ziehung vom 7. 12. 2024

05-11-74

ZAHLENLOTTO

Ziehung vom 7. 12. 2024

58 37 78 60 8

EUROMILLIONEN

Ziehung vom 6. 12. 2024

14 25 39 44 47	6 10
Ox 5+2	Europot 50.000.000,00 €
5+1	Gewinnsumme aufgeteilt
5+0	78.150,90 €
4+2	1.300,60 €
4+1	153,60 €
3+2	69,80 €
4+0	46,90 €
2+2	16,70 €
3+1	13,50 €
3+0	10,40 €
1+2	7,70 €
2+1	6,40 €
2+0	4,30 €

Österreich-Bonus:

BINGO

Ziehung vom 7. 12. 2024

B-14 B-10 G-49 O-73 I-25 I-18 N-38 I-16 O-70 N-45 G-53 N-42 O-61 G-56 (Box) G-51 B-4 I-21 I-30 O-62 O-63 B-12 O-69 B-7 N-33 G-57 B-6 N-44 B-1 G-54 G-50 B-9 O-75 O-65 G-46 N-40 N-31 I-22 N-35 G-59 I-19 O-71 O-72 I-17 (Ring) B-3 O-68 I-29 N-36 N-39 G-48 B-5 (Bingo)

Kartensymbol: Herz-Vier

Bingo	2x	2.772,10 €
Ring	1x	875,40 €
Box	1x	583,60 €
Ring 2. Chance	19x	17,80 €
Box 2. Chance	1.098x	3,50 €
Card	1.398x	2,00 €

ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR

Hinweise oder Tipps?

Schreiben Sie uns einfach und schnell über WhatsApp oder Mail



0676 8800522
redaktion@vn.at